

Jahr n. Chr. sie unter die Oberaufsicht eines obersten Kriegsbeamten gestellt.

Durch glückliche Kriege gegen die Germanen, Perser und Mauren wurde der Friede von Außen gesichert, aber in dem Innern die Christen verfolgt. Auf des Cäsars Galerius Betreiben legten die beiden Auguste die Regierung nieder, die beiden Cäsaren wurden Auguste, und nahmen Severus und Maximus zu Cäsarn an 306. Aber gleich fühlte man auch, daß Diocletian's kräftige Hand nicht mehr den Zügel leitete. Bald erhoben sich unter den Augusten und Cäsarn selbst Streitigkeiten, besondere als auf einmahl wider 6 Auguste entstanden.

Die Verwirrungen und Kämpfe gingen bis 324 Constantin fort, wo Constantin der Große allein als Herrscher des römischen Reiches dastand. Schon seit 311 hatte er die christliche Religion angenommen, welche nun die herrschende, öffentliche Religion des ganzen römischen Reiches wurde.

Das Christenthum hatte durch seine innere Wahrheit und Stärke eben so sehr, als durch die Tugenden seiner frühern Befenner, sich nach dem Tode des göttlichen Stifters von Palästina aus, über die einzelnen Provinzen des römischen Reiches in Asien, Afrika und Europa verbreitet. Dggleich die hervorragenden Eigenschaften des Christen, seine Liebe zu Gott, seine Liebe zu seinem Mitmenschen, und selbst gegen seine Feinde, die treue Erfüllung seiner Unterthanspflichten, seine Ruhe, seine Geduld in den Leiden — ihm Achtung und wenigstens Duldung hätten erwerben sollen, so sehen wir, daß man ihn auf den Befehl der Kaiser oft auch aus Haß, oder Nachsucht u. s. w. verfolgte. Aber ungeachtet dieser Bedrückungen, welche die Christen mit glänzendem Muthe bestanden, gewann das Christenthum